



DENTAL TRIBUNE



The World's Dental Newspaper · German Edition

ANZEIGE

06196 715501

www.osstem.de
bestellung@osstem.de

WISSENSCHAFT: Endodontie

Die frühe Erkennung seltener Wurzelformen sowie die klare Planung von Aufwand, Risiken und Materialeinsatz verbessert die Patientenaufklärung und steigert den Therapieerfolg.

PRAXIS: Kariestherapie

Die Dr. Wolff Forschung präsentierte in Berlin den patentierten Wirkstoff Calciumhypophosphit, der Karies remineralisiert, Zahnschmelzstärkt und Zahnmempfindlichkeiten reduziert.

PRODUKTE: Hygiene

Die Erfindung von Orotol begründete Dürr Dentals Geschäftsfeld Hygiene, lieferte Absauganlagen mit Reinigungsmitteln aus Deutschland und prägt die Branche seit 60 Jahren.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 8/2025 · 22. Jahrgang · Leipzig, 25. November 2025 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,- EUR · www.zwp-online.info ZWP ONLINE

ANZEIGE

S(t)ilikone von R-dental
METAL-BITE®
R-dental
Dentalerzeugnisse
T 040-30707073-0
E info@r-dental.com
www.r-dental.com

ANZEIGE

ZWP ONLINE
www.zwp-online.info
Seid ihr auch #ADDICTED?
© images by rawpixel.com

Gesundheitskompetenz steigt

... soziale Kluft bleibt bestehen.

BIELEFELD – Mehr Menschen in Deutschland können besser mit Gesundheitsinformationen umgehen, doch die Kluft zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen wächst. Das zeigt eine neue repräsentative Studie eines Forschungsteams der Universität Bielefeld, der Hertie School Berlin und der Charité – Universitätsmedizin Berlin.

Laut den Ergebnissen verfügen 44 Prozent der Befragten ab 18 Jahren über eine hohe Gesundheitskompetenz. Dennoch haben 56 Prozent weiterhin eine geringe Gesundheitskompetenz und teilweise erhebliche Schwierigkeiten, gesundheitsrelevante Informationen zu finden, zu verstehen oder für sich zu nutzen – mehr als die Hälfte der Bevölkerung.

In der repräsentativen Befragung mit 2.650 Teilnehmenden wurden Angaben zur Gesundheitskompetenz erhoben; die Stichprobe spiegelt Geschlecht, Haushaltsgröße, Alter, Bildungsstand und Bundesland der deutschen Bevölkerung wider.

Digitale Gesundheitskompetenz im Aufwind

Besonders deutlich zeigt sich der Fortschritt im digitalen Bereich: Die Kompetenz mit digital verfügbaren Gesundheitsinformationen umzugehen, stieg sogar um 4,7 Prozentpunkte. Das dürfte nicht zuletzt auf einen Lernprozess durch die verstärkte Nutzung digitaler Informationsmöglichkeiten zurückzuführen sein. Rund 83 Prozent der Befragten nutzen inzwischen Internetseiten, um sich über Gesundheitsthemen zu informieren – 18 Prozentpunkte mehr als 2020. Damit einhergehend hat sich die Nutzung von Gesundheits-Apps verdoppelt, sie werden von 44 Pro-

zent der Befragten verwendet. 17 Prozent greifen bereits auf KI-basierte Anwendungen zurück.

Hürden im Gesundheitssystem

Unverändert groß bleiben dagegen die Schwierigkeiten bei der Orientierung und Navigation im Gesundheitssystem. 82 Prozent der Befragten finden es schwer, sich im Gesundheitssystem und den dazu notwendigen Informationen zurechtzufinden – etwa sich über die eigenen Patientenrechte zu informieren oder zu verstehen, wie das Gesundheitssystem funktioniert.

Soziale Unterschiede verschärfen sich

Menschen mit höherem Sozialstatus konnten ihre Gesundheitskompetenz verbessern, während sie bei sozial benachteiligten Gruppen stagniert. „Wer gut aufgestellt ist, profitiert – wer Schwierigkeiten hat, macht keine Fortschritte“, so die Forschenden. Sie warnen, dass für benachteiligte Gruppen das Risiko ungesunden Verhaltens hoch bleibt. Deshalb fordern sie gezielte Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz und zum Abbau sozialer Ungleichheit – besonders angesichts der Zunahme von Desinformationen. DT

Quelle: Universität Bielefeld

Autor: Jörg Heeren



© Martin - stock.adobe.com

Zahnärztliche Versorgung in Deutschland

KZBV setzt auf bewährte Strukturen.

BERLIN – Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) hat ihren neuen Aktionsplan vorgestellt, um die vertragszahnärztliche Versorgung in Deutschland langfristig zu sichern. Der Plan analysiert den aktuellen Versorgungsstand, zeigt Entwicklungen bis 2030 auf und schlägt konkrete Maßnahmen vor, um lokale Engpässe zu verhindern.

Flächendeckende Versorgung sichern

Der Aktionsplan der KZBV liefert eine detaillierte Übersicht über die aktuelle zahnärztliche Versorgung in Deutschland und prognostiziert die Entwicklungen bis zum Jahr 2030. Ziel ist es, die vertragszahnärztlichen Strukturen zu stärken und potenziellen Engpässen frühzeitig entgegenzuwirken. Besondere Bedeutung kommt dabei den politischen Rahmenbedingungen zu, die eine nachhaltige Niederlassung von Zahnärzten unterstützen sollen.

Martin Hendges, Vorsitzender des KZBV-Vorstandes, erklärt: „Die Mundgesundheit der Bevölkerung hat sich in den vergangenen Jahren stetig und nachhaltig verbessert, wie die Ergebnisse der Sechsten Deutschen Mundgesundheitsstudie erneut zeigen. Dieser Erfolg ist das Resultat einer konsequent präventionsorientierten Ausrichtung der zahnmedizinischen Versorgung.“

Herausforderungen durch den demografischen Wandel

Obwohl die zahnärztliche Versorgung derzeit insgesamt auf einem guten Niveau liegt, steht der Bereich angesichts des demografischen Wandels vor vielfältigen Herausforderungen. „Um die Versorgung zukunftsweisend zu gestalten, brauchen wir geeignete politische Rahmenbedingungen“, so Hendges. Dazu zählen der Abbau von Bürokratie, eine angemessene Vergütung erbrachter Leistungen und gezielte Maßnahmen in Regionen, die von Unterversorgung bedroht sind. „Eine Versorgungspolitik vom Reißbrett ist nicht zielführend, wenn die Versorgung auch künftig wohnortnah und flächendeckend auf bewährtem Niveau sichergestellt werden soll.“

Bedarfszulassung keine Lösung

Vor wiederkehrenden Diskussionen über eine Wiedereinführung der vertragszahnärztlichen Bedarfszulassung warnt Hendges: „Eine Wiedereinführung von Zulassungsbeschränkungen ist weder geeignet noch erforderlich, um den Herausforderungen zu begegnen. Unsere Analyse zeigt, dass das Versorgungsniveau aktuell und auch in den kommenden Jahren in der Fläche hoch bleibt.“

Auch ohne Bedarfszulassung verteilen sich niedergelassene Zahnärzte weitgehend bevölkerungsproportional. Eine Bedarfszulassung würde durch Sperren in Planungsbereichen ohne Versorgungsprobleme die bedarfsgerechte Versorgung behindern. DT

Quelle:
KZBV



© xavier gallego morel – stock.adobe.com

AnyGuard.dental

Feierabend statt Papierkram – mit Ihrer KI für die Dentalpraxis.

AnyGuard unterstützt bei QM, Doku & Aufklärung – und vielem mehr. Sicher, praxiserprob & ohne IT-Kenntnisse.

Diese KI-Assistenten sind inklusive:

- **QM-Assistent** – Hygienepläne & Checklisten
- **Mail-Co-Pilot** – Patientenanfragen in Sekunden beantworten
- **Transkription** – Diktieren statt tippen
- **Abrechnung** – unterstützt bei BEMA, GOZ & Co.
- **Forms & Vorlagen** – automatisch befüllbare Formulare & Briefvorlagen

Eigene Assistenten? Kein Problem.

Mit wenigen Klicks erstellen Sie individuelle KI-Helper – z. B. für Budgetierung, Social Media oder Personalplanung.



Jetzt risikofrei testen: www.anyguard.dental

ANZEIGE